



Die Camorra im Domino.

Eine geschichtliche Episode aus dem neapolitanischen Carneval.

Das Königreich beider Sizilien lag in den letzten Tagen. Die Herrschaft der Bourbonen beugte sich dem Schicksal...

„Du langweilst mich mit Deinen räthselhaften Reden!“ „Das thut mir leid. Also sprechen wir von etwas Anderem, vielleicht von Frauenzimmer, das interessiert Dich gewiß mehr.“

„Sprechen wir immerhin von ihnen, wenn es Dir Vergnügen macht.“ „Du hast viel Glück bei ihnen, heißt es?“ „Nun ja, weshalb sollte ich es leugnen?“

„Sichst Du, lieber Graf, das ist es gerade, worüber ich mit Dir reden wollte.“ „Ei, das wird amüßig!“ rief Conte Grimaldi mit heiserem Lachen.

„Denk nach, Dir sollte es bald genug befallen, denke ich, oder hast Du keine Versprechen schon öfters nicht erfüllt?“ „Zum Rufst, überlege Dir, wie Du mit einem Ebelmanne sprichst!“

„Nur nicht aufbrausen, lieber Graf! Ich will Deinem Gedächtniß zu Hülfe kommen.“ „Geh zum Fenster!“ „Ei höflich, wenn ich bitten darf, gerade so, wie ich es mit Dir bin, denn Grobheit ist ein schlechtes Pfaster für Wortbruch.“

„Nur nicht aufbrausen, lieber Graf! Ich will Deinem Gedächtniß zu Hülfe kommen.“ „Geh zum Fenster!“ „Ei höflich, wenn ich bitten darf, gerade so, wie ich es mit Dir bin, denn Grobheit ist ein schlechtes Pfaster für Wortbruch.“

„Die Frist ist kurz!“ „Als der Graf endlich die Strafe erwidert hatte, rief er die Hände an seine febernde Stirn und murmelte: Ach müßten sie alle thun, die Camorra ist allzu mächtig!“

„Wenige Tage später besprach ganz Neapel die Heirat des Grafen Grimaldi mit der Tochter eines schlichten Gärbers. Den erkannten Freunden und Bekannten aus der vornehmen Welt erklärte der Neudermählte, daß er aus Liebe zu Marianna gern über den zwischen ihnen herrschenden Standesunterschied hinweggesehen habe.“

„Berthold Schwarz.“ der Freiburger Franciscaner „Nun, erlände das Schicksal durch welches Tausende getödtet und unglückliches Gland in der Welt angerichtet wurde. Dies, Bernard Brüder aber erlände die herrliche Pille, die ihren Namen trägt. Bis ans Ende der Tage danken die Geheilten welche an Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren und Verdauungs Organe litten, keine Hälfte finden konnten und durch die St. Bernard Kräuterpille geheilt wurden, den St. Bernard Wächern für die außerordentliche Erfindung. In allen Apotheken zu haben.“

„Gemeinnütziges.“ Die Kennzeichen eines guten Brodes sind folgende: Es muß gut ausgegangen, auf der Oberfläche geröthet, hoch fein, eine braune, nicht aufgesprungene Rinde haben und beim Klopfen auf die untere Seite einen lauten, nicht dumpfen Ton von sich geben. Geschnitten muß es einen angenehmen, kräftigen Geruch verbreiten. Die Krume darf weder bröcklich noch klebrig sein, nicht zu viel große Löcher, sondern Augen von mäßiger, ziemlich gleicher Größe haben und beim Fingerdruck keinen Eindruck behalten. Der Geschmack darf weder fade noch sauer sein. Schlecht und ungeeignet ist jedes zu schwere, feste, feuchte, zähe, klebrige, bräunliche, süßliche oder wibrig sauer schmeckende Brod, ferner wenn dasselbe eine losgelöste Rinde hat.

„Das ist eine freche Lüge!“ Der schwarze Domino zog hierauf statt aller Antwort ein kleines Minia turbinenähnlich aus seiner weiten Gewandung und hielt es dem Grafen dicht unter die Augen.

„Was soll's damit?“ fragte dieser sich erleidend. „Kennst Du sie? Willst Du leugnen, daß Du sie zu ehebrüchlich verprachst und unter dieser nichtswürdigen Vorspiegelung das arme Mädchen verführtest, um alsdann ihre berechtigten Bitten zu beschämen, ihr angestricheltes Flehen mit leeren Ausflüchten zu beantworten?“

„Nun gut, als sie ihren Fehltritt nicht länger den Augen der Eltern verbergen konnte, legte sie ein reumüthiges Geständniß ab. Der Vater, obwohl ein schlichter Mann, ist ein mächtiger Pfleger der „Camorra“, und so sage ich Dir in ihrem Auftrage, daß Du das begangene Unrecht sühnen und Marianna zu Deiner Frau machen wirst!“

„Du wirst es thun, so Dir Dein Leben lieb ist, und es nicht der Camorra verfallen soll!“ „Ich fürchte nicht die Camorra. Noch haben wir Gesetz und Polizei.“ „Das sagst Du, aber denkst es nicht, Du, ein Kind Neapels! Du weißt wohl genug, daß Dich nichts gegen ihre Macht zu schützen vermag, oder Du hättest verstanden, daß die halbe Stadt unserer geheimen Verbindung angehört, daß wir Fürsten, Priester und Soldaten zu den Unrigen zählen?“

Der Graf schwieg bestürzt, denn was der unheimliche Domino da sagte, war nur allzu sehr der Wahrheit entsprechend. Die Fälle, in welchen selbst hochgebildete Persönlichkeiten auf die unerklärlichste Weise ermordet worden waren, häuften sich in der letzten Zeit, und umsonst mühte sich die Polizei, der Thäter habhaft zu werden, weil sie oft genug die Hand selbst dabei im Spiele hatte.

„Heute ist Mittwoch“, rief der schwarze Domino mit unterdrückter Stimme fort, „wir geben Dir bis Freitag die Zeit, Dein Wort einzulösen. Es wird unsere Sorge sein, daß Deine Trauung ohne die vorgeschriebene, dreimalige Verkündigung von der Kanzel stattfinden kann. Im Uebrigen weißt Du, von welcher Wichtigkeit die Angelegenheit für Dich ist. Versuche nicht, die Stadt heimlich zu verlassen, denn wir werden Dich auf Schritt und Tritt überwachen lassen und von Allem unterrichtet sein, was Du zu thun beabsichtigst. Am Freitagdienstag laßt die Frist ab, denke daran!“

„Nach den letzten Worten entfernte sich der schwarze Domino langsam aus der Loge. Conte Grimaldi blieb verstockt zurück, aber es litt ihn nicht lange inmitten dieser geräuschvollen Fröhlichkeit, und er wollte wie ein gebrochener Mann dem Ausgange zu. Als er das geräumige Foyer durchschritt, versperrte ihm ein schwarzer Domino den Weg und rannte ihm mit warnender Stimme in's Ohr: „Die Frist ist kurz!“ und verschwand.

„Raum hatte sich der Graf von seinem Schrecken erholt, als ein zweiter Domino ihn am Arme erfaßte, etwas bei Seite zog und geheimnißvoll flüsterte: „Die Frist ist kurz!“

„Die Frist ist kurz!“ „Als der Graf endlich die Strafe erwidert hatte, rief er die Hände an seine febernde Stirn und murmelte: Ach müßten sie alle thun, die Camorra ist allzu mächtig!“

„Wenige Tage später besprach ganz Neapel die Heirat des Grafen Grimaldi mit der Tochter eines schlichten Gärbers. Den erkannten Freunden und Bekannten aus der vornehmen Welt erklärte der Neudermählte, daß er aus Liebe zu Marianna gern über den zwischen ihnen herrschenden Standesunterschied hinweggesehen habe.“

„Berthold Schwarz.“ der Freiburger Franciscaner „Nun, erlände das Schicksal durch welches Tausende getödtet und unglückliches Gland in der Welt angerichtet wurde. Dies, Bernard Brüder aber erlände die herrliche Pille, die ihren Namen trägt. Bis ans Ende der Tage danken die Geheilten welche an Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren und Verdauungs Organe litten, keine Hälfte finden konnten und durch die St. Bernard Kräuterpille geheilt wurden, den St. Bernard Wächern für die außerordentliche Erfindung. In allen Apotheken zu haben.“

„Gemeinnütziges.“ Die Kennzeichen eines guten Brodes sind folgende: Es muß gut ausgegangen, auf der Oberfläche geröthet, hoch fein, eine braune, nicht aufgesprungene Rinde haben und beim Klopfen auf die untere Seite einen lauten, nicht dumpfen Ton von sich geben. Geschnitten muß es einen angenehmen, kräftigen Geruch verbreiten. Die Krume darf weder bröcklich noch klebrig sein, nicht zu viel große Löcher, sondern Augen von mäßiger, ziemlich gleicher Größe haben und beim Fingerdruck keinen Eindruck behalten. Der Geschmack darf weder fade noch sauer sein. Schlecht und ungeeignet ist jedes zu schwere, feste, feuchte, zähe, klebrige, bräunliche, süßliche oder wibrig sauer schmeckende Brod, ferner wenn dasselbe eine losgelöste Rinde hat.

„Das ist eine freche Lüge!“ Der schwarze Domino zog hierauf statt aller Antwort ein kleines Minia turbinenähnlich aus seiner weiten Gewandung und hielt es dem Grafen dicht unter die Augen.

„Was soll's damit?“ fragte dieser sich erleidend. „Kennst Du sie? Willst Du leugnen, daß Du sie zu ehebrüchlich verprachst und unter dieser nichtswürdigen Vorspiegelung das arme Mädchen verführtest, um alsdann ihre berechtigten Bitten zu beschämen, ihr angestricheltes Flehen mit leeren Ausflüchten zu beantworten?“

„Nun gut, als sie ihren Fehltritt nicht länger den Augen der Eltern verbergen konnte, legte sie ein reumüthiges Geständniß ab. Der Vater, obwohl ein schlichter Mann, ist ein mächtiger Pfleger der „Camorra“, und so sage ich Dir in ihrem Auftrage, daß Du das begangene Unrecht sühnen und Marianna zu Deiner Frau machen wirst!“

„Du wirst es thun, so Dir Dein Leben lieb ist, und es nicht der Camorra verfallen soll!“ „Ich fürchte nicht die Camorra. Noch haben wir Gesetz und Polizei.“ „Das sagst Du, aber denkst es nicht, Du, ein Kind Neapels! Du weißt wohl genug, daß Dich nichts gegen ihre Macht zu schützen vermag, oder Du hättest verstanden, daß die halbe Stadt unserer geheimen Verbindung angehört, daß wir Fürsten, Priester und Soldaten zu den Unrigen zählen?“

Der Graf schwieg bestürzt, denn was der unheimliche Domino da sagte, war nur allzu sehr der Wahrheit entsprechend. Die Fälle, in welchen selbst hochgebildete Persönlichkeiten auf die unerklärlichste Weise ermordet worden waren, häuften sich in der letzten Zeit, und umsonst mühte sich die Polizei, der Thäter habhaft zu werden, weil sie oft genug die Hand selbst dabei im Spiele hatte.

„Heute ist Mittwoch“, rief der schwarze Domino mit unterdrückter Stimme fort, „wir geben Dir bis Freitag die Zeit, Dein Wort einzulösen. Es wird unsere Sorge sein, daß Deine Trauung ohne die vorgeschriebene, dreimalige Verkündigung von der Kanzel stattfinden kann. Im Uebrigen weißt Du, von welcher Wichtigkeit die Angelegenheit für Dich ist. Versuche nicht, die Stadt heimlich zu verlassen, denn wir werden Dich auf Schritt und Tritt überwachen lassen und von Allem unterrichtet sein, was Du zu thun beabsichtigst. Am Freitagdienstag laßt die Frist ab, denke daran!“

„Nach den letzten Worten entfernte sich der schwarze Domino langsam aus der Loge. Conte Grimaldi blieb verstockt zurück, aber es litt ihn nicht lange inmitten dieser geräuschvollen Fröhlichkeit, und er wollte wie ein gebrochener Mann dem Ausgange zu. Als er das geräumige Foyer durchschritt, versperrte ihm ein schwarzer Domino den Weg und rannte ihm mit warnender Stimme in's Ohr: „Die Frist ist kurz!“ und verschwand.

halten, reibt man sie mit Bajett ein. Gewöhnliches, schweres Schuhwerk und Wasserstiefel hingegen mit Schwemmet, welches lauwarm auf die Stiefel aufgetragen und mit einem wollenen Lappen tüchtig hineingerieben wird. Auch kann man etwas feinen Rux dazu wengen, damit das Schuhwerk immer eine tief schwarze Farbe behält.

Ein Kapitalist von Texas. Burnett, Tex., den 12. Juni 1887. Herr A. K. Hawley! — Vor fünfzehn Jahren kaufte ich mir eine Brille von Ihnen und während dieser ganzen Zeit, bis heute, gebrauche ich noch immer die selben Gläser — ein Beweis, daß sich meine Sehraft nicht vermindert hat. Auch heute noch passen dieselben für meine Augen, trotzdem ich schon 64 Jahre alt bin. Achtungsvoll Ihr W. B. Westfall, Präsident der Burnett Bank.

Brillen werden für jedes Auge angepaßt und garantirt in dem Store von F. Hampe in Neu Braunfels.

Ein radicaler Demokrat über die Erlasse des deutschen Kaisers. Der von Indien zurückgekehrte radicale Parlaments-Abgeordnete Bradlaugh widmete einen großen Theil der vor seinen Wählern in Northampton gehaltenen Rede einer Besprechung des Erlasses des deutschen Kaisers. Die Argumentation Bradlaugh's ist eine eigenthümliche. Er meint, er wäre deshalb gegen staatliche Festsetzung der Arbeitszeit, weil dem Staat, wenn derselbe das Recht zur Verkürzung habe, auch das Recht zur Verlängerung der Arbeitsstunden eingeräumt werden müsse. Gesetze man dem Staate das Recht zu, für eine bestimmte Arbeiterklasse den Lohn zu bestimmen, so dürfe er das Gleiche für alle Arbeiter thun. Der „Star“ und die „Wall Mail Gazette“ (beides radicale Blätter) wüßten den Erlaß in einem Sinne beizubehalten, welcher für die Demokratie verhängnisvoll sei. Er, Bradlaugh, werde sein Aeußerstes thun gegen weitere Staatseingriffe in Arbeiterangelegenheiten. Er sei freis für Gewerksvereine geworben, aber ein entschiedener Gegner der Ansicht, daß das Parlament den Lohn eines Arbeiters um einen Pfennig erhöhen oder ein Jota zu dessen Wohlthun beitragen könne. Das Parlament solle Beschränkungen aufheben und die Ausgaben möglichst verringern. Der deutsche Kaiser sollte lieber, statt eine Konferenz der Nationen der Welt einzuberufen, 20 Regimenter entlassen und sie an den Pfalz und in die Werkstätten zurückzuführen. — Alle Fragen, die irische, die der auswärtigen Politik, die Frage, ob Liberales ob Tories am Ruder sein sollten, ver schwänden gegenüber der Arbeiterfrage. Wollte man das Land ruinieren, dann solle man die Vorkämpfer des deutschen Kaisers annehmen. Sobald man der Arbeit die Hände binde, so werde es mit derselben bergab gehen. England habe seine Macht der Energie des Einzelnen und der Vereinigung zu verdanken. Weder das Parlament, noch die Lords, noch die Gutsherren hätten England groß gemacht, sondern die englische Nation selbst, die sich nicht durch Strafen erzieht, die nie gearbeitet hätten und nie arbeiten würden, anderen Sinnes machen lassen werde.

Wenn der „Reverend Dr.“ Lorimer der Wahrheit die Ehre gegeben und angesehen hätte, daß er in einem schwachen Augenblicke zu viel Whiskey getrunken habe, so wäre er von seiner Kräfte wahr scheinlich mit Schimpf und Schande ausgehoben worden. So, da er dies nicht thut, sondern sagt, was jeder weiß, die Unwahrheit ist, bleibt er ein „Reverend“ in good standing! —

Nota bene! „Reverend“ heißt auf deutsch „Einer, dem Ehrfurcht oder Anbetung gebührt.“ — „Reverend“ Lorimer und andere „Reverends“!

Magenleiden werden sicher geheilt durch Dr. August Köning's Hamburger Tropfen.

Das einfachste Verfahren, um die Reinheit des Trinkwassers nachzuweisen, besteht in Folgendem: man fülle eine saubere, vorher mit möglichst heissem Wasser gereinigte Flasche zu drei Vierteln mit dem zu untersuchenden Wasser und löse in diesem ein Theelöffel voll Jucker. Die Flasche wird gut verschlossen und einige Tage an einen mäßig warmen Ort gestellt. Erscheint das Wasser dann wolfig oder milchig, so ist es zum Trinken ungeeignet.

Die Frauen zu pühen Metallene Theefannen laufen häufig untern dunkelbraun an. In solche können thut man ein Stück Soda, löst es mit kochendem Wasser auf und läßt die Lauge mehrere Stunden stehen. Dann scheuert man den Theepfopf mit der Sodalaugung aus, spült mit kaltem Wasser nach und man wird freudig gewahren, daß das Innere sich ebenso leuchtend blank präsentirt, wie das Außere.

Spielkarten zu reinigen. Man schneide eine Zwiebel quer durch und reibe die Spielkarten mit derselben feil ab. Ist die Zwiebel stark schmutzig, so schneide man die schmutzige Scheibe weg und fährt so fort, bis die Karten sauber sind.

Man schneide eine Zwiebel quer durch und reibe die Spielkarten mit derselben feil ab. Ist die Zwiebel stark schmutzig, so schneide man die schmutzige Scheibe weg und fährt so fort, bis die Karten sauber sind.

Man schneide eine Zwiebel quer durch und reibe die Spielkarten mit derselben feil ab. Ist die Zwiebel stark schmutzig, so schneide man die schmutzige Scheibe weg und fährt so fort, bis die Karten sauber sind.

THOS. GOGGAN & BRO. Etablirt 1866 Staats-Agenten für die Emerson, Weber und andere Standard Pianos, San Antonio Texas.

Gebt ja keine Noten! Zuverlässigkeit gegen Glückspeil! Kauft Ihre Pianos und Orgeln von verantwortlichen Geschäftsbauern, welche Ihnen am besten, auf Lager befindlichen Instrumenten halten, deren Ruf und Garantie nicht mehr Werth hat, als das beschriebene Papier.

Rettings-Anker! Ein großer Weg, heilbarer Haarschnitt! Der einzig richtige Weg, heilbarer Haarschnitt! Ein großer Weg, heilbarer Haarschnitt!

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaren. Händler in: Blech, Eisen- und Stahl-waren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthchaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gemeinen, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthchaften.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Kegel und Eisenwaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

KNOKE & EIBAND. Händler in Dry-Goods, Groceries, Eisenwaren, Ackerbau-Geräthchaften, General Merchandise. Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzger.

Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitpferde an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Otto Heiligs Saloon. Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billiardisch steht den Gästen zur Verfügung.



**Neu-Braunfelscher Zeitung.**  
New Braunfels Texas.  
Ernst Roebig  
Chefredakteur und Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet zu 50 Cts. pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**  
Für die Wahl als Bürgermeister empfiehlt sich

Joseph Faust.  
Herr Herr Goldbogen ist erwählt als Kandidat für die Wahl der Sten Ward aufzutreten.  
Mehrere Bürger.

**Deutsche Stimmgeber und das Schulwesen.**

In einem in der „Ill. Staatszeitung“ vom 8. März enthaltenen Artikel macht Herr J. Wagner von Chicago, ein hervorragendes Mitglied der dortigen evangelisch-lutherischen Kirche, welche die in ihm berechtigten Mitglieder in den Gemeinden seines Synodals-Distrikts auf 70,000 schätzt, folgenden sehr beachtenswerten Vorschlag, die nächsten Staatselektionswahlen betreffend:

„In allen Gesetzgebungsbezirken, wo die deutschen Stimmen das Übergewicht besitzen, sollte ein Kandidat aufgestellt werden, der die Interessen der deutschen Bevölkerung wahrnimmt, wie es jetzt ist, anzuwenden vermag.“ — damit das erbärmliche Schicksal blinder Know-nothing-Kandidaten baldmöglichst befristet werde.“

Dieser Vorschlag muß jeder ehrlich fühlende Deutscher, sei er Katholik oder Jude, unbedingt billigen, ja der (sogenannte) Freidenker, mit all seiner bürgerlichen Intoleranz, wird ihm applaudieren — weil er eben schamlos will und sein Denkungsmaß nicht einmal weit genug geht, um einzusehen, daß gerade Erziehung und Religion den Menschen zum Denken heranbilden, und selbst der arbeitsscheue Staatsbeamte, der durch sein faules Berufswesen aller und jeder Religion unsere gesellschaftliche Ordnung umzukümmern trachtet, wird unbedingt mit aller Macht für ihn in die Schranken treten — weil er weiß, daß mit dem schließlichen Eingehen der deutschen Sprache in diesem Lande, notwendiger Weise auch seine deutsche Zeitung eingehen muß, in der er dem Publikum alles Andere als selbstgeschriebene Artikel von gesunder Logik und die allerneuesten Nachrichten zu bieten gewohnt ist.

Nicht ihr Haß des Deutschtums, auch nicht ihre Eifersucht, weil sie die deutsche Sprache nicht verstehen, ist es, was die betr. nativistischen Gesetzgeber veranlaßt mit aller Macht die unmögliche Unterdrückung der deutschen Sprache herbeizuführen, sondern es ist ihr Verlangen die amerikanische Schulen zur Bildung des amerikanischen Charakters tüchtig zu machen; Er lese nur nativistische amerikanische Zeitungen, er verfolge nur die verschiedenen Legislatur-Berandlungen und jeder klar denkende Mensch wird die Nichtigkeit unserer Auffassung anerkennen. Was ist aber die nativistische amerikanische Kultur? Ein weiblich-pfäffisches System der Heuchelei mit Prohibition, puritanischem Sabbat und Frauenkürmmerei!

Der orthodoxe Jude, der Lutheraner, welcher auf dem Boden der Augsburgischen Confession steht und nur an der orthodoxen Intoleranz leidet, der glaubensstreue Katholik weiß, daß das Heiligste und was er als unerschütterliches Gut, zu pflegen und zu schützen, von seinem Erzeuger und von seinem Gott erhalten: seine Religion ist, er weiß ferner, daß es seine Pflicht ist, seine Kinder in dieser Religion auch erziehen zu lassen; ihn brauchen wir also nicht aufzufordern den oben angeführten Vorschlag des Herrn Wagner nicht allein zu befolgen sondern ihn in seiner Denkbildung noch gehdriger zu verstärken, den Schemeln von Freidenkern aber, mögten wir das Andenken ihrer dahingewandenen gläubigen Voreltern vor die Augen führen und sie auffordern, wenn sie sich in ihrer Unermessenheit und Arroganz auch so glücken als seien ihre Vorfahren lediglich dumme Esel gewesen, sie selbst aber die Quintessenz von Intelligenz, wenigstens aus Ehrerbietung für und Dankbarkeit zu ihren Eltern darauf zu sehen, daß ihre Kinder die gleich gute Erziehung, Moral und Religion beibringen werden, die ihnen selbst einzuflößen leider vergeblich versucht wurde; und dies kann nur erreicht werden durch die Annahme folgenden Gesetzes:

„Kein Lehrer darf irgend ein Fach in einer öffentlichen Schule vortragen, wenn dieser Lehrer nicht ein moralischer Mensch, noch wenn er ein heimlicher Freier oder Söldner ist; für den Religionsunterricht sorgen, die betreffenden Religionsgemeinden.“ Dann verschwindet das Deutsche aus unseren Schulen nicht.

Tabak, Cigarren und Pfeifen billig bei Emil Stein.

**Der Farmer und die Politik.**

Wenn man in aller Ruhe die Handlungen der Regierung betrachtet und zugleich nicht vergißt die Beziehungen des Volkes mit der Regierung einem Vergleich zu widmen, wie durch die verschiedenartigen Beschäftigungen das Volk in Klassen geteilt wird, so muß jeder doch ehrlicher Weise zugestehen, daß der Farmer gewiß ebenso berechtigt ist, wie jede andere Klasse und daß der Farmerstand, wo auch immer, gewiß ebenso vorurteilsfrei und ehrlich, zum besten einer guten Regierung behandelt hat, wie jeder andere Stand. Warum nun immer Bewilligungen, Schenkungen, Privilegienvertheilungen zu Gunsten der anderen Klassen machen und zu gleicherzeit alle Forderungen der nationalen Regierung auf den Farmer schieben? Was genießt oder was kann der Farmer von Seiten der Regierung genießen? Doch nur Schutz für Leben, Freiheit und Eigentum und das in der denkbar schlechtesten Manier und das auch gar nicht. Hierzulande ist fast jede andere Gewerbe oder Geschäft zum Monopol ausgearbeitet und fixiert Preis des Arbeitslohns oder Wert der Waaren mit Hilfe willkürlicher Eisenbahngesellschaften ganz nach Herzenslust und der Farmer — nun er ist auf den Weltmarkt angewiesen, der Wert seiner Produkte wird durch den Weltmarkt reguliert, der Fabrikant u. der Fabrikarbeiter werden durch Gesetzgebung geschützt, so daß sie eine Konkurrenz mit der Welt nicht besorgen haben u. noch obendrein durch gesetzlich geschützte Combinationen den Farmer auskaufen dürfen.

Die neue Einbeziehung.  
Sie haben ihre Freunde und Nachbarn gewiß schon davon sprechen hören, Sie sind vielleicht selbst einer derjenigen, die ein gutes Ding zu würdigen wissen. Wenn Sie es niemals verstanden haben, so sind Sie eines ihrer besten Freunde, weil das Wunderbare dabei ist, daß wenn einmal ein Versuch damit gemacht ist, bekommt Dr. King's New Discovery einen festen Halt in jedem Hause. Wenn Sie es niemals gebraucht haben und sollten mit einem Husten, Erkältung oder irgend ein Leiden des Halses, der Lunge oder Brust behaftet sein, sichern Sie sich sofort eine Flasche. Es wird immer garantiert oder das Geld zurückgegeben. Probieren Sie frei bei A. Tolle, Druggist.

Alberne Meinungen von den deutschen Sozialdemokraten.  
Das erstaunliche Anwachsen der Sozialdemokratie, wie es sich in den letzten Reichstagswahlen kundgegeben hat, führt diejenigen, welche das deutsche Volk nicht genau kennen, zu falschen Schlüssen. Anglo-Amerikaner sind zu geneigt, die deutschen Verhältnisse nach unseren zu beurteilen. Die amerikanische „Liberty“-Partei, aus welcher sich die Freiheits- und später die republikanische Partei entwickelte, erhielt 1840 allerdings nur 7059 Stimmen; sie stieg dann in vier Jahren auf 62,000, vier Jahre später auf 291,000, 1856 auf 1,341,000, bis sie 1860 mit 1,866,332 Stimmen die Herrschaft errang. Dieses Wachstum in swanzig Jahren war noch viel rascher, als das der deutschen Sozialdemokraten. Von der Herrschaft sind die Sozialisten Deutschlands noch weit entfernt. Man muß vor allen Dingen beachten, wo die Sozialisten ihre Stimmen erhalten: nur in den industriellen Gegenden; die ländliche Bevölkerung ist noch gar nicht berührt worden und wird auch nicht berührt werden. Die Sozialisten mögen in der nächsten Wahl noch doppelt so viele Stimm gewinnen; dann ist es aber mit ihrem Wachstum vorbei, denn die Landbevölkerung Deutschlands ist zu konservativ, als daß sie sich in den nächsten 50 Jahren der Anschauung der Sozialisten anschließen wird.

Die englischen Blätter zirkulierende Schauerreden von der bevorstehenden deutschen Revolution, welche die französischen weit in den Schatten stellen soll, kann Dem, welcher das deutsche Volk kennt, nur ein Lächeln abnötigen.  
Deutschland, die fromme Kriecherei, die feine zügelnde Würdegrube.“ (Zeit. Z. Grub.)

Kost- und Logirhaus.  
In San Antonio.  
Wie meine Freunde wohl schon zum Theil wissen habe ich in San Antonio, Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und Logirhaus, verbunden mit einer Bierwirtschaft eingerichtet und es sollte mich freuen meine Gönner und Freunde bei einem Besuche der Alamostadt bei mir zu sehen. Es wird gewiß mein Bestreben sein in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ergebnis Robert Rose.

Wohnungsveränderung.  
Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das ehemalige Dittmar'sche Haus in der Wählentstraße käuflich erworben habe und mein Kost- und Logirhaus nach jenem Plage verlegt habe. Der Hofraum eignet sich aufs Beste für die Unterbringung von Pferden und Wagen, und steht derselbe meinen Gästen frei zur Verfügung. Achtungsvoll W. H. Medel.

Kleine Schweine  
zum Einlegen sind zu jeder Zeit zum billigen Marktpreis zu haben bei P. Faust & Co's. Cottongin.  
17,th J. Bernhard.

Ein verhängnisvoller Irrthum.  
Unser Bundes Senat hat in seiner Donnerstag-Sitzung einen ganz sonderbaren Beschluß gefaßt. Er hat \$75,000, sage und schreibe: fünfundsiebzig Tausend Dollars bewilligt, um damit einem „Foreigner“ am West-Eingange des Kapitols eine Bildsäule zu errichten!  
Einem Menschen, der in Italien geboren war und dann, um mit den Herren von der New Yorker Immigration-Commission zu sprechen, ein Abenteuerleben geführt hatte. Der sich erst von der portugiesischen Regierung und dann von seiner eigenen Heimaths-Behörde eine Abweisung gezogen!

William H. Prescott aus Massachusetts berichtet, daß selbst Eine der höchsten spanischen Autoritäten seiner Zeit diesen Mann als einen „dürftigen fremden Abenteuerer“ gebrandmarkt habe. (Prescott, Ferdinand und Isabella, S. 1842. B. I. S. 510)

Er war also nicht allein ein „Foreigner“, sondern muß auch unter die Klasse der Paupers gerechnet werden, denen die Landung hier nicht zu gestatten ist!

Eine nähere Prüfung seiner Lebensumstände führt sogar zu noch schlimmeren Ergebnissen:  
Nach Senatsbill No. 603 darf Niemand die Ehre des Bürgerthums zuerkannt werden, der nicht jeder geistlichen Autorität (ecclesiastical or religious) zuvor abgezworen hat.  
Nun hatte dieser Mann, dem der Senat letzten Donnerstag ein bronzenes Denkmal im Mittelpunkt der Union bewilligt hat, aller kirchlichen Autorität

**HOFFMANN'S Putz- u. Mode Geschäft.**

Seitdem das Geschäft den Raum vergrößert hat, und die neuen Waaren angekommen sind, ist die Auswahl in Allem größer und besser wie vorher.

Hüte, Federn, Blumen, u. Bänder die modernsten.

Spitzen, Lizen und allerlei Bejaß. Kleiderstoffe von Kat.un bis zu den besten Arten Gewebe. Besonders schön sind die neuen Sommerkleider.

CORSETS viele Sorten. Besonders empfohlen sind

Dr. Warner's CORSETS

333 BROADWAY, N.Y.

Wohnungsveränderung.  
Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das ehemalige Dittmar'sche Haus in der Wählentstraße käuflich erworben habe und mein Kost- und Logirhaus nach jenem Plage verlegt habe. Der Hofraum eignet sich aufs Beste für die Unterbringung von Pferden und Wagen, und steht derselbe meinen Gästen frei zur Verfügung. Achtungsvoll W. H. Medel.

Kleine Schweine zum Einlegen sind zu jeder Zeit zum billigen Marktpreis zu haben bei P. Faust & Co's. Cottongin.  
17,th J. Bernhard.

Ein verhängnisvoller Irrthum.  
Unser Bundes Senat hat in seiner Donnerstag-Sitzung einen ganz sonderbaren Beschluß gefaßt. Er hat \$75,000, sage und schreibe: fünfundsiebzig Tausend Dollars bewilligt, um damit einem „Foreigner“ am West-Eingange des Kapitols eine Bildsäule zu errichten!  
Einem Menschen, der in Italien geboren war und dann, um mit den Herren von der New Yorker Immigration-Commission zu sprechen, ein Abenteuerleben geführt hatte. Der sich erst von der portugiesischen Regierung und dann von seiner eigenen Heimaths-Behörde eine Abweisung gezogen!

William H. Prescott aus Massachusetts berichtet, daß selbst Eine der höchsten spanischen Autoritäten seiner Zeit diesen Mann als einen „dürftigen fremden Abenteuerer“ gebrandmarkt habe. (Prescott, Ferdinand und Isabella, S. 1842. B. I. S. 510)

Er war also nicht allein ein „Foreigner“, sondern muß auch unter die Klasse der Paupers gerechnet werden, denen die Landung hier nicht zu gestatten ist!

Eine nähere Prüfung seiner Lebensumstände führt sogar zu noch schlimmeren Ergebnissen:  
Nach Senatsbill No. 603 darf Niemand die Ehre des Bürgerthums zuerkannt werden, der nicht jeder geistlichen Autorität (ecclesiastical or religious) zuvor abgezworen hat.  
Nun hatte dieser Mann, dem der Senat letzten Donnerstag ein bronzenes Denkmal im Mittelpunkt der Union bewilligt hat, aller kirchlichen Autorität

Tabak, Cigarren und Pfeifen billig bei Emil Stein.

**HOFFMANN'S Putz- u. Mode Geschäft.**

Seitdem das Geschäft den Raum vergrößert hat, und die neuen Waaren angekommen sind, ist die Auswahl in Allem größer und besser wie vorher.

Hüte, Federn, Blumen, u. Bänder die modernsten.

Spitzen, Lizen und allerlei Bejaß. Kleiderstoffe von Kat.un bis zu den besten Arten Gewebe. Besonders schön sind die neuen Sommerkleider.

CORSETS viele Sorten. Besonders empfohlen sind

Dr. Warner's CORSETS

333 BROADWAY, N.Y.

Wohnungsveränderung.  
Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das ehemalige Dittmar'sche Haus in der Wählentstraße käuflich erworben habe und mein Kost- und Logirhaus nach jenem Plage verlegt habe. Der Hofraum eignet sich aufs Beste für die Unterbringung von Pferden und Wagen, und steht derselbe meinen Gästen frei zur Verfügung. Achtungsvoll W. H. Medel.

Kleine Schweine zum Einlegen sind zu jeder Zeit zum billigen Marktpreis zu haben bei P. Faust & Co's. Cottongin.  
17,th J. Bernhard.

Ein verhängnisvoller Irrthum.  
Unser Bundes Senat hat in seiner Donnerstag-Sitzung einen ganz sonderbaren Beschluß gefaßt. Er hat \$75,000, sage und schreibe: fünfundsiebzig Tausend Dollars bewilligt, um damit einem „Foreigner“ am West-Eingange des Kapitols eine Bildsäule zu errichten!  
Einem Menschen, der in Italien geboren war und dann, um mit den Herren von der New Yorker Immigration-Commission zu sprechen, ein Abenteuerleben geführt hatte. Der sich erst von der portugiesischen Regierung und dann von seiner eigenen Heimaths-Behörde eine Abweisung gezogen!

William H. Prescott aus Massachusetts berichtet, daß selbst Eine der höchsten spanischen Autoritäten seiner Zeit diesen Mann als einen „dürftigen fremden Abenteuerer“ gebrandmarkt habe. (Prescott, Ferdinand und Isabella, S. 1842. B. I. S. 510)

Er war also nicht allein ein „Foreigner“, sondern muß auch unter die Klasse der Paupers gerechnet werden, denen die Landung hier nicht zu gestatten ist!

Eine nähere Prüfung seiner Lebensumstände führt sogar zu noch schlimmeren Ergebnissen:  
Nach Senatsbill No. 603 darf Niemand die Ehre des Bürgerthums zuerkannt werden, der nicht jeder geistlichen Autorität (ecclesiastical or religious) zuvor abgezworen hat.  
Nun hatte dieser Mann, dem der Senat letzten Donnerstag ein bronzenes Denkmal im Mittelpunkt der Union bewilligt hat, aller kirchlichen Autorität

Tabak, Cigarren und Pfeifen billig bei Emil Stein.

**Schützen heraus!**  
Sonntag den 16ten März wird der Div. Des Schützen Verein von der 1. Santa Clara, auf seinem Schießplatze bei Herrn H. Curte ein Patentschießen abhalten, wozu alle Schützen Vereine der Umgegend hiermit freundlichst eingeladen sind. Anfang 2 Uhr Nachmittags.  
Ernst Schalm,  
Kst. Sec.

**Germania Halle**  
Sonntag, den 16ten März,  
**Großer Masken-Ball**  
**Nachfeier.**  
Jedermann ist freundlichst eingeladen,  
Wm. H. Dietz.

**The Mutual Life Insurance Co. of New York.**  
Gegründet Feb. 1. 1842.  
George Bey, Agent, New Braunfels.

Diese Gesellschaft ist die älteste in den Ver. Staaten und die größte der Welt, sie hat keine Stockholders oder Actionäre, ihr Geschäft beruht auf dem Gegenleistung-Plan; ihr Vermögen und Gewinn gehört den bei ihr Versicherten pro Rate der Höhe der einzelnen Versicherungen und wird unter Staatskontrolle in diesem Sinne verwaltet. — Es gibt 31 Lebens-Versicherungs-Gesellschaften in den Ver. Staaten, in allen diesen ist eine Versicherung unbedingt gut und sicher, aber die erzielten Resultate sind verschieden in jeder. Von den 4 größten Versicherungsgesellschaften der Welt hat die

|                           | bezahlt an Versicherten. | oder Prozent der bezahlten Prämien. | den Versicherten als Dividende bezahlt. | oder Prozent der bezahlten Prämien. |
|---------------------------|--------------------------|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Mutual Life North Western | \$272,481,338—           | 80.63                               | \$76,774,098—                           | 23.31                               |
| New York Life             | 45,334,342—              | 66.38                               | 14,723,768—                             | 21.56                               |
| Equitable                 | 117,222,937—             | 60.19                               | 34,928,273—                             | 17.93                               |
|                           | 118,494,751—             | 57.23                               | 34,076,193—                             | 16.46                               |

Es macht einen großen Unterschied wo man versichert ist. Das Publikum weiß es denn in der old Mutual allein sind über 20 Prozent der Totalversicherungen geschrieben.

**Delinquent Tax List.**

THE STATE OF TEXAS, } Office of Tax Collector of Comal County.  
COUNTY OF COMAL. } New Braunfels, Texas, Feb. 1st 1890.  
I, JULIUS W. HALM, Tax Collector of Comal County, State of Texas, hereby give public notice that I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, at the Courthouse door in New Braunfels, on the 1st day of April A. D. 1890, it being the first Tuesday in said month, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 P. M. continuing if necessary from day to day until finished, so much as may be necessary of the following described tracts and parcels of land lying in said County, the owners of which are delinquent for the non-payment of the State and County Taxes for the year 1889 to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me.

| Name.              | Abstract | Cont'n | Survey | Original Grantee   | Acres | Taxes  | Total Tax and Costs |
|--------------------|----------|--------|--------|--------------------|-------|--------|---------------------|
| Clemens and others |          |        |        | J. J. Versanelli   | 27    | 300.10 | \$132.64            |
| F. Bettei Estate   |          |        |        | New Braunfels      | 1/4   | 30     | 3.95                |
| R. Burleson        | 467      | 688    | 19     | J. D. Rice         | 220   | 1/4    | 4.10                |
| F. J. Beck         | 611      |        |        | F. J. Beck         | 160   |        |                     |
|                    | 577      |        |        |                    | 80    |        | 8.68                |
| G. W. Briggs       | 59       | 672    | 14     | W. M. Carper       | 941   |        | 15.13               |
| Danfod             |          |        |        | Lot in Hunter      |       | 6      | 3.08                |
| Gustav Dreiss      |          |        |        | New Braunfels      |       | 12.10  | 2.65                |
| R. A. Gage         |          |        |        | Hunter             |       | 1      | 5.40                |
| Jackson & Carter   |          |        |        | New Braunfels      |       | 1      | 3.95                |
| James Christ       |          |        |        |                    |       | 40.47  | 3.22                |
| Caroline Koehler   | 390      | 367    | 14     | L. Veronesi        | 5     |        | 2.65                |
| Adam Schwarz       | 570      | 675    | 21     | G. Stevens         | 480   |        | 5.98                |
| Elise Smith        | 232      | 704    | 31     | C. H. Hunt         | 100   |        |                     |
|                    | 444      | 672    | 22     | P. O. Burke        |       |        |                     |
|                    |          | 771    |        |                    | 176   |        | 5.47                |
| Wilke G. H.        | 8        | 218    | 24     | F. Albaris         | 40    |        | 3.82                |
| Wurzbach F. E.     | 264      | 478    | 21     | W. H. Hughes       | 18    |        | 2.72                |
| Owner Unknown      | 451      | 43     | 34     | James Pasley       | 3195  |        | 31.50               |
|                    |          | 432    | 348    | M. Potter          |       |        | 4.67                |
|                    |          | 83     | 155    | S. S. Beasley      |       |        | 4.31                |
|                    |          | 356    | 46     | G. W. T. Lightfoot |       |        | 3.81                |
|                    |          | 5      | 207    | J. A. Ampora       |       |        | 4.05                |
|                    |          | 502    | 194    | J. M. Robinson     |       |        | 4.48                |
|                    |          | 256    | 138    | J. P. Holder       |       |        | 64.08               |

JULIUS W. HALM,  
Tax-Collector of Comal Co., Texas.

**COMAL LUMBER CO.**

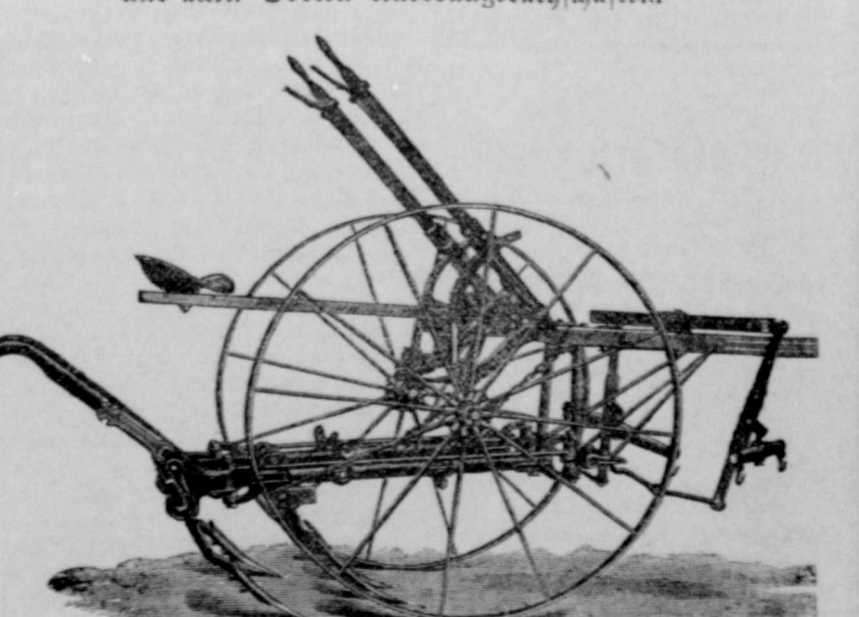
Ecke von Castell- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestantischen Kirche.  
Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHBR, Manager.

**Nic. Holz & Son**

— Händler in —  
Wagen, Carriages, Buggies, und allen Sorten Ackerbaugeräthschaften.

Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, u. s. w. in großer Auswahl.  
Sonnenschirme und Fächer, schöner und besser wie je.  
Kleiderknöpfe und Bejaß in vollständiger Auswahl.  
Neu sind die eleganten Vertentragen.  
Elegante weiße gestickte Kleiderstoffe. Sehr schön gestickte 40 Zoll breite Stoffe schon für 50 Cents per Yard.  
Weiße Kleiderstoffe, glatt, gestreift und lairt zu allen Preisen.  
Goldschmuck, Uhren u. s. w. wie immer.



Eine Carload der neuesten und besten Riding Cultivators u. Corn- u. Cotton-Pflanzer von der Weir Plow Co.,  
sowen erhalten und laden vor jeden Farmer ein, dieselben zu beschaffen. Preise sind vielfach reducirt. 13,8 t

**CLARK'S RHEUMATISM SALVE**  
TRADE MARK  
ON EARTH  
25 Cts.  
Sie haben bei A. TOLLE.

alle  
Lärz,  
Ball

# DIRECTORY.

## COMAL COUNTY.

### County-Beamten.

|                                      |                          |
|--------------------------------------|--------------------------|
| County Richter                       | County Clerk             |
| H. B. Bismann                        | District u. County Clerk |
| J. M. Hahn                           | Steuerscheffler          |
| Henry Goretz                         | Schlichter               |
| Peter Venzel                         | Schlichter               |
| Bernhard Zeile                       | Schlichter               |
| E. Andras                            | Schlichter               |
| Chas. Ehrlich                        | Schlichter               |
| R. McRair                            | Schlichter               |
| R. Klingemann                        | Schlichter               |
| H. Mueller                           | Schlichter               |
| J. Boie                              | Schlichter               |
| Städtische Beamten in Neu Braunfels. |                          |
| Polizist                             | Bürgermeister            |
| Hermann Wagners                      | Stadtmarschall, Kellner  |
|                                      | und Collector.           |
| Geheimrath                           | Schlichter               |
| J. Kuhn                              | Schlichter               |
| Geograph                             | Schlichter               |

## Locales.

Da wir in diesem Jahre keinen händigen Agenten umberschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unserer Office zu besuchen oder den schuldigen Betrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung schicken werden.

### An unsere Leser.

Wie schon mehrmals vorher, kann die „Zante“ heute wieder von ihrem vermehrten Unternehmungsgeist berichten. Eine neue Dampfmaschine, Faltmaschine, Dampf-Jobpresse, sowie eine Menge anderer feinerer Maschinen sind jetzt aufgestellt und in Thätigkeit. Es sollte uns freuen, unsere Freunde vom Lande an einem Mittwoch oder Samstag Nachmittag in unserer Office zu sehen, um diese wirklich für Jeden interessanten Maschinen während der Arbeit anzusehen. Es wäre dies auch zugleich ein guter Weg, etwaige Verbindlichkeiten mit der alten Bekanntschaft auszugleichen. An Höflichkeit und Dinnung soll's nicht fehlen, — ja noch mehr, unterliegt ihr durch prompte Zahlungen die „Zante“, dann unterliegt die „Zante“ auch durch vermehrten Lesestoff, wenn ihr es jedoch noch besser macht, dann vielleicht ist sie noch mehr. Vorwärts ist die Parole! Die „Zante“ kommt bald in's Schwabener, kennt Land und Leute und an ihrem guten Willen wird's nicht fehlen. (Redaktion.)

Die Commissioners Court hatte am Montag eine heisse Arbeit vor. Hr. Benjamin Smithson von Smithson's Valley hat nämlich die Gum Spring Road verlegt und das mit der mündlichen Bewilligung einer früheren Commissioners Court; die Nachbarn schlagen natürlich Reveille und der Commissioners Court wird weiter nichts übrig bleiben, als den alten Weg neu auszu-legen oder projektieren.

### Confirmanden-Anzüge.

Bei Frau Faust & Co. ist die größte Auswahl, alles neue Sachen, soeben erhalten und zu billigen Preisen. Ueberzeugt Euch ehe Ihr anderswo kauft. 19,3t

The People's Building, and Saving Association. Von mehreren Seiten ist die Ansicht laut geworden, daß die Gesellschaft darauf ausgehe, die für Spar-Einlagen eingesparten Gelder von hier wegzuziehen. Diese Ansicht ist vollständig irrig. Es liegt der Gesellschaft mehr daran, die von ihren Mitgliedern in den Nordstaaten gemachten Einzahlungen in den Südstaaten sicher anzulegen, als die in diesen geschehenden Einzahlungen im Norden zu verwenden. Wir können unsere Leser versichern, daß der Gesellschaft ein vorzuziehendes Mitglied lieber ist, als zwei, welche nur sparen. Die Gesellschaft ist in der Lage, daß sie großen Anforderungen von Anleiher-Bedürftigen, wenn dieselben genügende Sicherheit bieten, vollständig entsprechen kann. St.

Allelei Käse, gute Cigarren und Tabak stets vorrätig bei Jul. Bismann. 19,2t

Herr Harry Mergel hat unsere in voriger Nummer angeordnete Probezeitung wahr gemacht, indem er sich am letzten Sonntag mit Fräulein Stauberberger von Neighborville ehelich verband, um nun den Weg durch's Leben in Begleitung anzutreten. Unsere Segenswünsche begleiten das junge Ehepaar auf ihrem neuen Pfade; möge das Glück ihnen hold sein. Die Hochzeit fand im Hause der Brauteltern statt, und daß es da nicht an dem Nötigen fehlte, kann Jeder beurtheilen, der die Verhältnisse kennt.

Die Clear Spring Postoffice ist nun doch wieder eröffnet und wird die Post nun wie früher dorthin befördert werden. Herr Henry Buehler ist Postmeister geworden.

Herr Robert Bode, jetzt in San Antonio wohnhaft, war am Dienstag in der Stadt, leider in der traurigen Angelegenheit seines Neffen, dem verstorbenen jungen Tom Stein. Herr Bode betreibt nun ein Kost- und Logirhaus, verbunden mit einem Biergeschäft in San Antonio und seine hiesigen vielen Freunde werden sicher nicht vergessen, ihm ihre Freundschaft zu bezeugen. Man sehe seine Anzeige an anderer Stelle.

Ein schönes Geschenk mit jeder Pfund Kanne Silver Star Vatingpowder bei Emil Stein. 19,2t

### Der Bürgerball in Thornhill.

Unter allen Bällen, die hier abgehalten werden, zählen die sogenannten Bürgerbälle unter die schönsten. Es hat dies seinen guten Grund, denn nur Ebeleute haben Zutritt und da wird halt auf gut deutliche Art getanzt, alle Bekannte sehen sich, freuen sich, trinken mit Verstand und im Nu ist beste Festimmung hergestellt. So war es auch am Sonntage in Gruene's Halle auf Thornhill. Der Abend war sichtlich dunkel, so daß man das Pferd manchmal nicht vor dem Wagen sehen konnte, aber sie waren dennoch gekommen, die Familien vom Lande und eine Menge der vielen Freunde aus der Stadt, die sich Herr H. D. Gruene durch sein liberales Wesen gemacht hat. Die Hortontowner Band lieferte die Musik, an und für sich schon ein Genuß. Nachdem die Polonaise alle Gäste zum Tanz vereinte, da hatte das Vergnügen seinen Anfang genommen und währte bis zum frühen Morgen. Gegen 12 Uhr lud Herr Gruene seine Gäste zu Tisch. Leider konnten wir wegen einem Krankheitsfälle in der Familie nicht so lange auf dem Balle bleiben, aber jeder einzelne der Gäste, den wir nachher fragten, sagte uns, daß das Souper wirklich herrlich war, sowohl was Ausfertigung der Tafel als Zubereitung der Speisen anbelangt. Die Tische bogen sich förmlich unter der Last der verschiedenen Gerichte. Uns bleibt freilich nichts übrig als — eine Träne der Rührung — aber unser Bech — hinter dem Verfümmten nachzuweinen. Die Herren von der Stadt kehrten gegen 3 Uhr zurück — das haben verschiedene Leute deutlich gehört — und ihrem Aussehen am nächsten Morgen nach zu urtheilen müssen sie sich förmlich amüßig fühlen haben.

### Corn- u. Cotton-Pflanzer.

die besten im Markt, bei 14,1t Gebr. Gerlich.

Das neueste Gewölbe im Court house ist nun fertig. Wir müssen gestehen daß die Einrichtung und die Gebührgenheit der Arbeit unsere Erwartungen noch übertraf. Die Dinkel-Safe Company hat mit dieser Arbeit gezeigert, was sie zu leisten im Stande ist und unser County hat endlich vollständigen Schutz für seine Records. Manche tadeln zwar die Commissioners Court, daß die Arbeit nicht im Submissionswege vergeben wurde, doch sollte man denken, daß sie sich genügend über die Preisverhältnisse informiert hatten, ehe sie einen Contract eingingen.

Eine frische Sendung Milburn Farms und Spring-Wagen und Buggies sind angekommen und werden billiger verkauft wie zuvor bei R. Holz & Son. 17,3t

Papa Kust war mal wieder hier und theilt dies auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege seinen Freunden im Gebirge, die ihn über seine häufigen Erwähnungen neden, mit. Old Rust is all right!

Herr Chas. Ginnman hat seine Bildhauerwerkstätte nach seinem neuen Shop hinter B. C. Wilfers Apotheke in der Gasse zwischen Röhlen- und San Antoniostraße verlegt, wo er wie immer, bereit sein wird seine Kunden auf's vorzuziehendste zu behandeln und seine Mäße schenken wird ihren Geschmack zu befriedigen. 19,4t

In einer unserer letzten Nummern, in der wir die Begehrtheiten von Wenzels bis Corrells Farm besprachen, sagten wir: „und aus dieser Erwägung wollen die angrenzenden Farmer Nutzen ziehen.“ Dies soll nicht mißverstanden werden und sollte nur beu-venten, „Nun im Interesse eines guten Weges.“ Die Offerten welche die Nachbarn gemacht haben und sogar ihr Land kostenfrei anbieten um den Weg breiter zu machen, sofern die Commissioners Court die Instandsetzung übernehme, sind doch gewiß liberal und wenn noch etwas Geld im Strumpfe von Comal Co. ist, dann sollte genug bewilligt werden um dies zu thun. Kommen wir über den Hund, dann kommen wir auch über den Schwanz. Die feinsten und besten Spring-Wagen sind jetzt zu haben bei R. Holz & Son. 17,3t

Herr A. W. Engel, welcher eine Zeit lang in Lutzenbach, an der South Grape Creek wohnte, hat sich eines besseren besonnen und die Farm seines Vaters bei Granes Mühle übernommen und wird dort, wie er uns mittheilt, einen Store einrichten. Auch die Tante will er haben, so was ist gut.

Soeben angekommen, seine Stidereien, Band und Hüte bei 16,1t Olga Klappenbach.

Frau Captain Schmitt kehrte am Freitag von Laredo in Begleitung ihrer Verwandten, Frau A. Hartmann und Frau W. Hartmann, zurück. Ihr erster Gruß war: „Warum kriechen wir die Zeitung nicht“, wir mußten ihr die Antwort schuldig bleiben. Diefelbe Frage ist uns in letzter Zeit so oft gestellt worden, daß wir aus Vorrecht wohl nächstens unsere Zeitung per Express verschicken müssen um dadurch die überdiebe Post-werthigkeit zum gehen. Aber auch was Gutes hat uns Frau Schmitt mitgetheilt, nämlich, daß die Stadt Laredo, die ein Geschenk in Geld und Land im Betrage von 100 tausend Dollars für die Errichtung einer Wollensabrik ausgelegt hatte, nun ihren Zweck erreicht und einen definitiven Contract mit einer nördlichen Firma abgeschlossen hat. Laredo hat seinen Comal aber die Leute

die das Glück beim Schopfe nehmen und einen Theil ihres Ueberflusses zur Hebung ihrer Stadt verwenden. So was ist loblich und verdient Nachahmung.

Der alte Faudegen Tap. Julius Bode feierte am Samstag im Kreise des Gefangenerates „ECHO“, dessen Dirigent er ist, seinen Aen Geburtstag, wozu wir ihm gratuliren.

Die uns übermittelten Notizen über die letzten Stadtrathsverhandlungen waren etwas in Unordnung, nicht Herr August Klingemann ist Vorsitzter bei der Wahl zur Ward No. 3, sondern Herr August Kirchner.

Soeben angekommen ein großer Vorrath von El Bajo Seggwedel, (Onion Sets) bei Wm. Seeflag, San Antoniostraße.

In der Sonntagsnacht verjuchte ein Schleichdieb in das Wohnhaus des Herrn Ad. Arnold einzudringen, wurde jedoch beim Veruche das Fenster zu heben von Herrn Arnold erdet und verjagt.

Auf einer Farm vor der Stadt wurde ein Kind geboren, welches 12 Finger und 12 Beine hat. Dies ist verbürgt.

Wenn der Mensch Bech hat! Wir bedauern, daß das Haus der Frau Ueborn auf der ehemaligen Försterischen Farm am Backbone abgebrannt ist und die Frau mit knapper Noth ihr Leben retten konnte. Dies ist das zweite mal in kurzer Zeit. So was ist hart.

Radam's Microben Killer immer zu haben bei 41 C. Gruene jr.

Herr August Starb von Smithson's Valley kam in letzter Woche auf seinem Wege nach San Antonio hier durch, wo er einen Vollblut Kentudier Hengst für den Preis von 500 Doll. erwarb. Das edle Thier gebürt dem sogenannten Cop-verbottom Schläge an, also ein Pferd das auf große Ausdauer bei schneller Bewegung gezüchtet ist. Die Nachbarn sollten sich das Thier einmal ansehen ehe sie ihre Zucht jetzt beginnen.

Herr Schaght, Reisender für die Firma A. B. Grant in San Antonio hatte am Montag das Unglück, bei einer Fahrt von Seguin nach H. D. Gruene's Store auf Thornhill recht unanständig aus dem Wagen geschleudert, d. h. umgeworfen zu werden. Bei Neuze's Crossing nemlich schenkte die Pferde, drehten kurz um, die Waggie fiel auf die Seite, und während das eine Pferd platt auf der Erde lag, machte sich das andere mit den Hinterfüßen das Vergnügen, auf diese Weise nachzugehen, ob noch etwas hinter ihm war. Zum Glück ging's ohne großes Rathheur ab.

Alle Wirtschaften können ihre Citronen (Lemons) ebenso billig und mit weniger Verlust für ihr Geschäft durch mich beziehen. Jul. Bismann. 19,2t

Es ist leider unsere traurige Pflicht, den Tod des 53jährigen Schöndens des Herrn Wolph Stein, Schwiegerohn von Capt. Julius Bode, zu melden. Eine unheilvolle Krankheit scheint hier die Kinder erfaßt zu haben, so auch das Verstorbene, und trotzdem die Aerzte den Luftfrühenschnitt vornahmen, erlag das Kind jenen Leiden sozusagen während der Operation. Man sei vorsichtig. Den betrühten Eltern und Verwandten unser innigstes Beileid.

Von guter Autorität wird uns mitgetheilt, daß „dumme Jungens“ sich auf dem Kirchhofe in der Comalstadt das Vergnügen machen, Grabmäler durch Eingrabung von Buchstaben zu verunzieren. Wissen die jungen Herren nicht, welche colossalen Verbrechen sie sich durch eine derartige Gräberveränderung schuldig machen?

Gefunde Baking Powders können für keinen billigeren Preis geliefert werden wie Shepards Baking Powder verkauft wird bei P. Faust & Co. 13

Herr John Sippel theilt uns am Montag in Gegenwart der Herren (?) Haster und Hermann Fischer jr., vom oberen Gebirge mit, daß er eine Copartnership mit jenen Herren geschlossen habe, um vermittelst seines schwarzen Renners ein Vermögen zu erringen, eventuell dem Rennsport unserer Stadt unter die Arme zu greifen. John baut auch eine Eisfabrik, d'rum keep cool, John, die Zeit bringt Rosen und auch eine Countyausstellung mit Wettrennen.

Shepards Backpulver ist rein und gediegen. Holt Euch eine Probe bei P. Faust & Co. 13,3m

## Neue Anzeigen.

**Haushälterin verlangt.**  
Eine gute Hausfrau in den mittleren Jahren kann dauernde Stellung auf einer Farm in der Nähe von Victoria finden. Lohn gut. Näheres in der Office dieses Blattes. 19,1m Richard J. J. J. J.

**Ein Mädchen als Clerk gesucht!**  
Da ich, wie bekannt, nur einen Arm habe, bedarf ich in meinem Candy und Fruchthandlung einen Gehülfen. Zu diesem Zwecke möchte ich ein junges Mädchen aus der Stadt engagiren und werde ihr einen guten Lohn bezahlen. 19,2t Julius Bismann.

Wenn man was hat, so kann man auch was anzeigen, drum nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unsere Kunden auf unsern Vorrath aufmerksam zu machen.

## Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

Die Auswahl an Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen ist größer wie je zuvor. Zugleich haben wir ein Lager von Gents Furnishing Goods wie keines je größer in der Stadt war.

## Huete, Schuhe und Stiefel

findet man bei uns in nie gesehener Auswahl. Unser Lager in Ellenwaaren ist das vollständigste; wir haben Alles, vom Domestic bis zum feinsten Damentleide.

## Groceries und Provisionen

halten wir nur von bester Qualität, besonders KAFFEE. Unser Lager in EISENWAAREN ist nach wie vor jeder Concurrenz gewachsen.

Am besten überzeugt man sich selbst und besucht unsern Store, wo wir Vergnügen jedem Kauflustigen unser Lager zeigen und Preise quotiren werden.

# P. Faust & Co.

## Lenzen's Privat-Hotel

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage mein neues Hotel eröffnet habe und steht dasselbe jetzt dem reisenden, sowie hiesigen Publikum zur Verfügung. Es soll mein Bestreben sein meine Kunden in jeder Hinsicht zu befriedigen. Achtungsvoll 19,1m Hubert Lenzen.

## LENZEN'S HALLE, Oeffentlicher Ball

Sonntaq den 25ten März, 1890. Um zahlreiche Betheiligung bittet Hubert Lenzen.

## Zu verkaufen!

Mehrere Bonies sind billig zu verkaufen bei Edward Preis 19,3t auf der Weisen-Farm.

## Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I hereby order that an election be held in the several wards of said City on the first day of April, it being the first Tuesday in April next, between the hours of 8 o'clock a. m. and 6 o'clock p. m. for the election of the following officers, to wit:

- For Mayor.
- 1 Alderman Ward No. 1 to succeed H. Tays
- 1 " " 2 " R. Richter
- 1 " " 3 " O. Heilig
- 1 " " 4 " C. A. Jahn
- 1 " " 5 " W. Alves.

The election will be held and returns made in accordance with the laws governing elections. The voters in each ward will vote for Mayor and one Alderman. Given under my Hand and Seal of the City of New Braunfels this first day of March, A. D. 1890.

JOS. FAUST, Mayor. Attest: JOS. E. NEUN. 18,4t

Prinz Eaglesten. Französischer Berckeron-Hengst steht den geehrten Pferdezüchtern die sich für bessere Pferderassen interessieren, während der Saison zur Verfügung. Größe und Schönheit des Thieres sind unter Pferdekennern der Umgegend genugsam bekannt um weiterer Erwähnung zu bedürfen. Wegen näheren Bedingungen wende man sich an den Eigenthümer Ferd. Simon, 18 3m P. O. New Braunfels.



## Neues Fleischergeschäft.

Da ich das Fleischergeschäft des Herrn Carl Waldschmidt käuflich erworben habe erüchte ich ein geehrtes Publikum um geneigte Kundenschaft. Es wird stets mein Bestreben sein meine Kunden durch Qualität, wie Varietät der Fleischwaaren zu befriedigen und sie in jeder Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll 19,1t Harry Mergel.

## Kentucky Sack.

Vom 1ten März an steht mein Vollblut Gelbhengst „Smart Alex“ allen denen, die seine Gel ziehen wollen, zur Verfügung. Bedingungen: \$4 wenn die Mähre gebracht wird, und \$6 bei der Geburt des Fohlens. Näheres in der Office dieses Blattes. 15, 2m Dan. Pfeiffer.

## Großer Ausverkauf meiner sämtlichen Waaren.

bestehend in allen hier gebräuchlichen Sachen, von einer Stecknadel bis zum Gangpflug. Wer im Betrage von

# 10 Dollars

bei mir einkauft erhält zu gleicher Zeit, wie schon angezeigt, eine Chance auf eine \$75 BUGGY.

Sämmtliche Waaren werden zum Kostenpreise veräußert. Da ich mich vom Geschäfte zurückziehen werde, so fordere ich alle Diejenigen, welche mit mir in Rechnung stehen, auf, sobald als möglich vorzusprechen und dieselben mit mir auszugleichen.

Ergebenst, E. GRUENE JR.

## Der Verkauf

wird fortgesetzt bis sämtliche Waaren veräußert sind.

# GUADALUPE HOTEL

BAR - ROOM, Gute Küche, angenehme lustige Zimmer, freundliche Bedienung. Die besten Getränke und Cigarren werden in der Hotel-Bar verabreicht.

Specialität: Importirten Rheinwein. Bestens empfohlen Aug. Zimmer, Mgr.

## Reservirt für John Sippel,

Agent für die Anheuser-Busch Brewing Co

in St. Louis

## Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

## Zu verkaufen.

Meine Farm am 8 Meilen Creek ist zu verkaufen. Sie umfaßt 60 Acker in Cultur und 20 Acker in Pasture. Alles ist in guter Fenz. Gute Steinhäuser, Brunnen, Tanks und Cisternen sind vorhanden. Carl Schaefer. Näheres zu erfragen bei 14 1f John Schaefer.

planzer  
en zu be-  
13,8 t





(Correspondenz.)

Elgin, 8. März 1890.

Werther Herr Redakteur! — Meinem...

Die Gegend bietet von San Antonio...

Die Gegend bietet von San Antonio...

In Houston wurden mit von Col...

Am nächsten Tage lagten nur...

Endlich, am 10. März, langten...

Der Gemahl, in dessen Thel...

Der Herr Redakteur! — Meinem...

zeichnet sich aber unter allen anderen...

Die „Streuzeitung“ über...

Etwa 10 deutsche Weilen nordwärts...

Schon bei dem Anlauf des für die...

Mein Hengst,

Notiz.

Zu verkaufen!

Notiz.

Notiz.

Berjammlung

notice to Creditors.

Notiz.

Petition um Besteuerung von Hypotheken...

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Leihstall!

SOCIAL CLUB SALOON

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Notiz.

Henry Streuer, TWO BROTHERS SALOON.



Feine Weine, Whiskies, etc.

B. E. VOELCKER.

Drogen, Chemikalien

Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff

Geburtsstags- und Glückwunschkarten

Gejucht.

WHEELER'S NO. 9

Manitou Mineral Water

Manitou Mineral Water Company,

In Ed. Kögeln's Säderci

Zu verrenten.

LONE STAR SALOON.

Zu verrenten.

H. & H. A. GOMBERT

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE

Bestes Wiener PALE